

DEUTSCHES ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES MITTELALTERS

Lieber Herr Lohmann, 10. Mai 1938

8/5.38

310

HOLTZMANN
Weimar

23.2.38.

Wie ich in meinem letzten Brief schrieb, betraude ich meine Norwegica z. f. - Lesern. Schemi - und in Anbetrachtungen mit Kollegen - ist doch noch einiges aus Tageslicht gekommen, was ich gerne in meinem Abh. noch anbringen würde, um spätere Korrekturarbeiten zu sparen. Auch sonst wird vielleicht doch noch einiges geändert und umgestellt. Die Sache wird dadurch sicher wohl kürzer, vielleicht aber länger (ob auch schöner?) werden. Vielleicht ist es mir also lieber umgekehrt noch einmal breiter mit dem Versuch, wann es in die Druckerei gehen soll, die vorläufig mit dem Hofischen Lotterhau

aufge-

in Briefen.
in schickend,
in Ursache.
in zu

in Kunststoffe -

nicht nicht so auf der Höhe wie Geh. Rat Brandig habe der Arbeit immerhin einige Gesichtspunkte entnehmen können.

Romanisch wäre zu brauchen, wenn es wie ein personelles belebte Arbeit wäre. So nur ein Aufsatz für eine illustrierte Monatschrift, nicht aber für eine gelehrte Z., und daher abzulehnen.

Müller müsste so stark umgearbeitet werden, wenn überhaupt etwas Brauchbares herauskommen soll - was ich kaum bezweifle -, dass es besser ist, wenn das Hässliche die Sache als Annotation druckt. Ausserdem: Erdmann: die ungarische König, Müller die Königsalbung, Holtzmann: norwegische Königskrönung 1164 - das ist zu viel Salbe in einem Heft.

Wenn noch einige Abh. vorliegen, werde ich mich bemühen, meine Norwegica bis auf drei Bogen auszu dehnen; immerhin wird da dann doch etwas Neues drinstecken. Wenn ich Zeit habe, kann ich noch weitere erforderliche Anordnungen festig machen, als da sind:

Ad